



**Samstag, 7. Juni 2008 11.00 – 12.30 Uhr im Kongresszelt der
Forstmaschinen- und Neuheitenschau (FNS)**

WALDBAUERN-FORUM:

Wie verlässlich sind die Partner des privaten Waldbesitzes ?

Eine kontroverse Diskussion über die geänderten Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung des Privatwalds

Die Bundeswaldinventur 2002 hat es für die Fachwelt offenkundig gemacht: die Holzvorräte waren in den vorangegangenen Jahrzehnten gerade im Kleinprivatwald kontinuierlich gestiegen. Seitdem genießt der klein parzellierte Privatwald eine unerwartete Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und auch in der Politik und - aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage nach dem Rohstoff und Energieträger Holz - auch eine besondere Wertschätzung. „Holzmobilisierung“ lautete anfänglich die Forderung, so lange die Holzindustrie für ihre Produkte noch einen boomenden Markt hatte! Doch gleichzeitig sind die Naturschutzanforderungen deutlich gestiegen, die Kalamitäten mehren sich etc. Außerdem haben sich bei den traditionellen Partnern aus dem staatlichen Waldbesitz im Zuge von Organisationsreformen neue Strukturen ergeben, neue Partner aus Kreisen der Holzwirtschaft, der Forstunternehmer, der Energiekonzerne etc. bieten sich an, so dass es an der Zeit ist, die Frage zu stellen: Wie verlässlich sind die Partner des privaten Waldbesitzes ? Mit sinkender Nachfrage nach Holzprodukten wird jetzt nach der Mobilisierungswelle die Forderung laut, eine Holzschwemme auf dem deutschen Markt abzuwenden. Deshalb wird auch die Frage gestellt werden müssen, welche Flexibilität die Partner dem privaten Waldbesitzer bieten, welche Risiken der Abhängigkeit oder gar des Verlustes der Eigenständigkeit bestehen. Aber wie stark und zukunftssicher ist die Kooperation zwischen den Waldbesitzern selber ? Das Podium ist folglich nicht nur mit Partnern der privaten Waldbesitzer, sondern auch mit Vertretern des Waldbesitzes besetzt.

Der kritischen Frage nach der Verlässlichkeit der Partner des privaten Waldbesitzes wird in einzelnen Diskussionsrunden nachgegangen. Die Themen der (vier) Fragerunden im Einzelnen:

1) Zum Einstieg (Vorstellungsrunde) Thema (Klein)Privatwald allgemein:

Welche Bedeutung messen die Podiumsteilnehmer dem (Klein)Privatwald heute und in Zukunft bei ?

Inwiefern sehen sich die Podiumsteilnehmer als Partner des (Klein)Privatwaldes ?

2) Thema Holzmobilisierung:

Wie sollte und wie kann der Staat im Rahmen der Daseinsvorsorge insbesondere die Bewirtschaftung des kleinen Privatwaldes unterstützen?

Ist die Mobilisierung der Holzressourcen eine nachhaltig gewünschte Entwicklung, oder eine Reaktion auf einen kurzfristigen Nachfrageboom ?
Wie ist auch bei den großen Anstrengungen (und Erfolgen) der Holzmobilisierung ein marktangepasstes Anbieterverhalten sicherzustellen ?
Welche Rolle spielt dabei die regionale Energieversorgung, und welche Strukturen des Privatwaldes sind dafür notwendig?

3) Thema Naturschutz:

Ist die Wahrnehmung des Waldbesitzes richtig, dass die Naturschutzanforderungen und –auflagen seit Jahren kontinuierlich steigen ?
Stellt diese Entwicklung gerade für den (Klein)Privatwald ein Problem dar ?
Wie lassen sich steigende Restriktionen mit den Bemühungen einer stärkeren Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes und erneuerbaren Energieträgers Holz vereinbaren ?

4) Thema Katastrophenmanagement:

Wie sehen die Podiumsteilnehmer ihre Rolle / Verantwortung als Partner des privaten Waldbesitzes im Falle von Naturkatastrophen wie Lothar oder Kyrill ?
Welche Absprachen können/sollten bereits vor der Katastrophe getroffen werden ?

Auf dem Podium:

M.Funk (Geschäftsführer Stendal Holz))

M. Gerst (Leiter Hessen Forst)

D. Kübler (rEnergO)

N. Leben (Vorsitzender Waldbauernverband Niedersachsen, AGDW)

L. Maráz (AK Wald Sprecher BUND))

J. Prinzbach (Geschäftsführer FMS)

Dr. M. Sachse (Stellv. Vorsitzender DFUV)

Staatssekretär Dr. A. Schink, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, NRW

Moderation: Christian Schneider, Redakteur